

# Klare Formen

Von Carmen Nagel Eschrich

**Was einst ein verspieltes Einfamilienhaus mit Mansardendach war, verwandelte das Team von H-O Architekten in ein modernes, elegantes und vor allem nachhaltiges Heim. Ein Anbau lieferte die gewünschte Wohnraumerweiterung, und dank Fassadendämmung ist nur noch ein Bruchteil der Energie für die Betreibung des Gebäudes notwendig.**

Gleich zu Beginn formulierte die Bauherrschaft ihre Ziele für den Umbau des Einfamilienhauses von 1914 ganz klar. Demnach sollte der Wohnraum vergrössert, generelle Modernisierungen vorgenommen und die veraltete Haustechnik erneuert werden. Nach einer Ausschreibung bei der Online-Architektenvermittlung

Archinaut war das Team, bestehend aus Architekt Markus Oegerli von H-O Architekten und der Bauherrschaft, gebildet. Zusammen erörterten sie Varianten, um die Fläche von 45 m<sup>2</sup> im Erdgeschoss zu erweitern. «Charme und Charakter der Liegenschaft sollten erhalten bleiben und mit modernen Elementen kombiniert werden, um eine Spannung zwischen Alt und Neu zu erzeugen», erläutert die Bauherrschaft ihre Vorstellungen. Ein Anbau nach Süden zur Gartenseite erschien am vernünftigsten und war auch aus baurechtlicher Sicht die einfachste Lösung. Es entstand ein geräumiger, luftiger Wohnbereich, der an die bestehende Küche mit Essbereich anschliesst.

## Split Level verbindet

Wo genau Neu an Alt grenzt, machen drei Treppenstufen deutlich: Der Anbau ist leicht abgesenkt, die Bodenplatte liegt auf dem Terrain auf. Im Gegensatz dazu steht das restli-



che Haus auf einem rund 1,2 m hohen Sockelgeschoss. Der Versatz schafft Spannung und gliedert angenehm das heute offene und lichtdurchflutete Erdgeschoss. Die Decke folgt der Linie aus dem Bestand, der überhohe Raum bereichert mit stolzen 3 m Höhe. Den Wohnbereich auf einer Etage zu arrangieren, war übrigens auch im Interesse der Bauherrschaft: «Wir möchten im Alltag möglichst selten die Stockwerke wechseln.» Die bestehende, jedoch wie überall mit neuem Holzparkett verarbeitete Treppe ins Obergeschoss führt zum Schlaf- und Gästebereich. Über sie ist auch die neue Dachterrasse auf dem Wohnzimmeranbau zugänglich. Sie verändert das Gebäude äusserlich, ebenso wie die neue Dachform: Mutig und fordernd, entschieden sich Bauherrschaft und Architekt für die Abtragung des Mansardendachs und führten ein modernes Flachdach ein. Es betont die scharfen Kanten des Volumens und schafft Klarheit. Hinter dem Dachrand geschickt verbogen bleibt die leicht aufgeständerte Photovoltaikanlage – als nachhaltige Energiequelle liefert sie dank optimaler Besonnung Strom frei Haus!

## Neues «Thermokleid übergestreift»

Auch die thermische Verbesserung der Gebäudehülle war ein Thema, das interessante System von **Isolutura** versprach die Lösung. **Isolutura** ist ein Netzwerk von ausgewiesenen Fachleuten und bietet ganzheitliche Lösungen für alle Sanierungen (mehr über **Isolutura** erfährt man im Interview mit dem Geschäftsführer Beat Curau auf Seite 00). Es passt sich hervorragend an unebene Wände sowie

Vor- und Rücksprünge an und ist dadurch optimal für die Dämmung von Bestandbauten geeignet. Dazu wurden Abstandhalter auf die bestehenden Aussenwände montiert. Der Zwischenraum wurde mit Zellulosedämmung ausgeflockt, eine verputzte Holzfaserdämmplatte rundet den ökologischen Wandaufbau nach aussen ab. Sie unterscheidet sich nicht von der Optik des Neubaus, auch wenn hier mit einem herkömmlichen Wärmedämmverbundsystem gearbeitet wurde. Kaum zu glauben, dass unter diesem dämmenden Kleid das alte Haus liegt: Heute prägt das Wohnhaus eine kubische Architektursprache mit ineinander verschmelzenden Volumina.

## Neue Technik für altes Gemäuer

Dank Fassadendämmung, Fenstertausch und eines neuen Flachdachs mit Gefälldämmung ist für die Betreibung des Gebäudes nur äusserst wenig Energie notwendig – eine neue Luft-Wasser-Wärmepumpe liefert sie. Eine Komfortlüftung sorgt allzeit für beste Raumluftqualität ohne Lüftungswärmeverluste. Was heute selbstverständlich erscheint, barg während der Bauphase unvorhersehbare Probleme. So musste beispielsweise die Geschossdecke über dem Untergeschoss erneuert sowie allgemein die Statik verbessert werden. Mit der neuen Gebäudehülle stieg auch der Anspruch an Dichtigkeit – viele Detaillösungen waren erforderlich. Die geplanten zukunftsweisen Massnahmen wurden trotz aller Hürden zur vollsten Zufriedenheit von Bauherrschaft und Architekt umgesetzt und der Minergie-P-Standard erreicht.

### Bauherrschaft

Angelika Rutsch /  
Thorsten Krauss  
Barbaraweg 19  
5000 Aarau

Am Bau beteiligte  
ISOFUTURA Mitglieder:

### Architekt

H-O Oegerli Markus  
Architekten SIA AG  
Katzenhubelweg 1  
4600 Olten  
Tel. 062 213 96 96  
www.h-o.ch

### Holzbau

Holzbau Jäggi Dulliken AG  
Im Schäfer 13  
4657 Dulliken  
Tel. 062 285 40 00  
www.holzbaujaeggi.ch

### Blasbare Dämmung

CURAU AG  
Geschäftsstelle Solothurn  
Nordstrasse 19  
4542 Luterbach  
Tel. 032 355 38 60  
www.curau.ch

